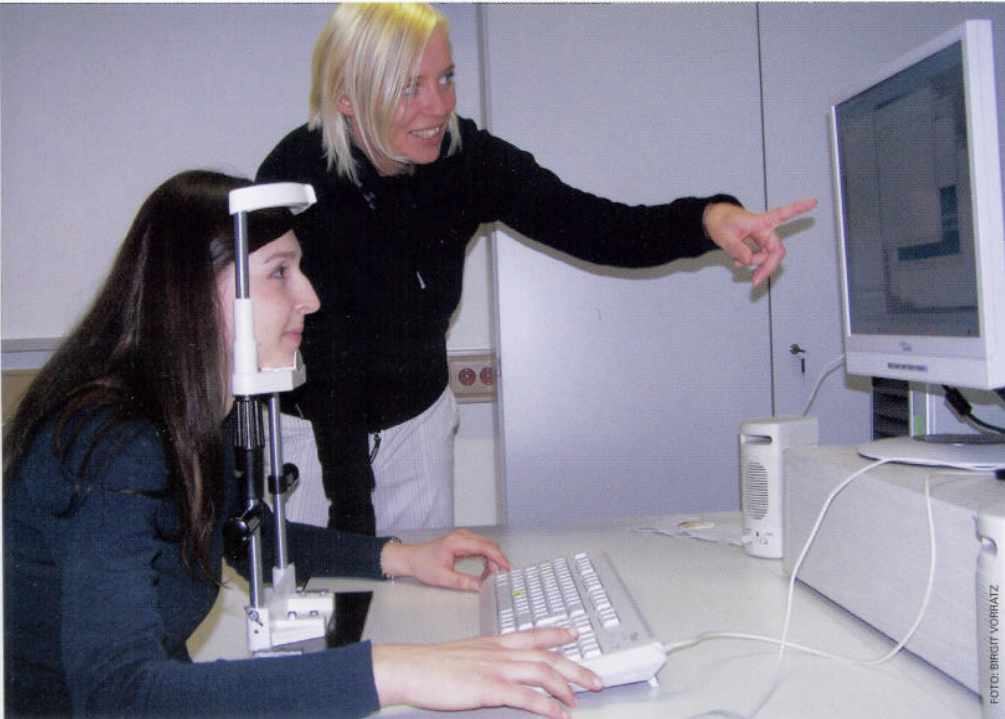


# Nutzerfreundlich und einfach zu handhaben



**USABILITY:** Eine Untersuchungsmethode für die Entwicklung von nutzerfreundlichen Produkten ist die Blickbewegungsmessung, die hier im Labor der TU Chemnitz von Anke Ruthsatz (links) und Diana Reich, Studentinnen im 5. Fachsemester des Bachelorstudienganges Psychologie, durchgeführt wird.

CHEMNITZ. Familiendramen beim Programmieren des DVD-Recorders, Bedienungsanleitungen in Techno-Denglisch oder eine Menüführung, die nur mit einem Dokortitel verständlich ist: Derartige Probleme sind leider keine Seltenheit. Denn wenn etwas den Ingenieuren der Entwicklungsabteilung logisch und verständlich erscheint, muss es das für den Kunden längst nicht sein. Abhilfe versprechen hier die Usability-Ansätze.

Usability steht für die Benutzerfreundlichkeit von Produkten. Für die Bedürfnisse kleiner und mittlerer Unternehmen macht sich auf diesem Gebiet die Kompetenzinitiative Usability stark. Das Projekt »Kompetenzinitiative Usability« der TU Chemnitz zielt darauf ab, die wirtschaftliche Situation von KMU nachhaltig zu unterstützen, indem Schulungen und Beratungen kostenneutral angeboten werden. Auf lange Sicht wird angestrebt, das Thema Usability fest in der Pro-

duktentwicklung zu verankern und dadurch die Marktchancen von Firmen in den neuen Bundesländern zu erhöhen. »Wir sind davon überzeugt, dass die Gebrauchstauglichkeit eines Produkts großen Einfluss auf Kaufentscheidungen hat und daher zunehmend an Bedeutung gewinnen wird«, sagt Prof. Dr. Birgit Spanner-Ulmer, Inhaberin der Professur für Arbeitswissenschaften.

Die Professuren für Allgemeine und Arbeitspsychologie sowie für Arbeitswissenschaften der TU Chemnitz sind Teil dieser vom Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwick-

## Das KiU-Angebot für KMUs

### Usability-Schulungen

Ab April 2009 wird KiU Ihnen ein praxisorientiertes Schulungsangebot aus Präsenzveranstaltungen und E-Learning-Modulen anbieten.

### Usability-Projekte im Unternehmen

Usability-Projekte werden durchgeführt, die die Benutzerfreundlichkeit von Produkten oder Projekten beurteilen und verbessern.

### Individuelle Usability-Beratung

Individuelle Beratung bei der Einführung und Umsetzung von Usability-Maßnahmen.

lung geförderten Initiative, die gezielt Unternehmen in den neuen Bundesländern und Berlin fördern soll. Mithilfe eines Fragebogens soll bei den KMUs daher neben dem Ist-Stand auch der Bedarf an Unterstützung erhoben werden. Für interessierte Unternehmen sind außerdem Schulungen, Beratungen und Coaching-Angebote geplant. Langfristiges Ziel ist es, das wirtschaftliche Potenzial nutzbar zu machen. ■ [www.kiu-online.de](http://www.kiu-online.de)

## Neuer 2-D-Laser-Doppler-Anemometer

CHEMNITZ. Berührungslos geringe Strömungen messen – das ist jetzt in Zwickau möglich. Das Institut für Kraftfahrzeugtechnik (IfK) der Westsächsischen Hochschule hat sich ein modernes und leistungsstarkes Messinstrument der Firma Dantec Dynamics gekauft: ein 2-D-Laser-Doppler-Anemometer (LDA). Bei dem LDA handelt es sich um ein Modell der Flow Explorer-Reihe zur berührungslosen, optischen und nahezu punktförmigen Messung von zwei senkrecht zueinander stehenden Fluid-Geschwindigkeits-Komponenten. Es ersetzt das bisher genutzte Einkomponenten-LDA-Mess-System. Beim neuen Laser-Anemometer stehen Geschwindigkeits-Messbereiche von 0,06 bis 650 Metern pro Sekunde zur Verfügung. So können z. B. die sehr geringen Strömungsgeschwindigkeiten im Spalt

zwischen zwei rotierenden Zylindern eines Gleitlager-Simulationsexperimentes gemessen werden. Dabei ist die geringe Größe des Messvolumens von weniger als 0,15 Millimetern im Durchmesser wichtig, um die notwendige räumliche Auflösung zu erzielen. Der große Messbereich des LDA gestattet außerdem den Einsatz in typischen strömungsdynamischen Anwendungen wie der Fahrzeugumströmung, der Umströmung von stumpfen Körpern im Windkanal, der Messung von Geschwindigkeitsprofilen hochturbulenter Strömungen sowie Gaswechselströmungen. Die Vorzüge des neuen Mess-Systems können Studenten der Fachrichtung Kraftfahrzeugtechnik bereits gut bei der Fertigung ihrer Masterarbeit nutzen.

Anfragen richten Sie bitte an Prof. Peter Stücke, Tel. (0375) 5 36 34-44 ■

## Innovations-Wettbewerb

Damit aus Ideen Produkte werden, haben namhafte Automobil- und Zulieferfirmen zum dritten Mal in einem Innovations-Wettbewerb zu »Ideen für das Automobil« aufgerufen. Das Network of Automotive Excellence (NoAE) bietet dabei Unternehmern, Forschern und Existenzgründern eine Chance, bis zum 15. Mai 2009 Ideen in vier Themengebieten einzureichen:

1. Mehrwert für den Kunden – Komfort und Funktion am Menschen gemessen.
2. Infotainment, Entertainment, X-tainment – das Fahrzeug erfüllt neue Kundenwünsche.
3. Effizienzsteigerung und Leichtbau – neue Wege zur CO<sub>2</sub>-Reduzierung.
4. Effiziente und flexible Produktion.

Die Anmeldung ist nur online möglich: [www.noae.com](http://www.noae.com). Die Sieger werden auf dem Würzburger Automobil Gipfel 2009 präsentiert und über den Zeitraum eines Jahres unterstützt. Kontakt: Michael Stopp, IHK Regionalkammer Zwickau, Telefon (0375) 814-22 01 ■